# EXTRACT-SCHREIBEN AUS DER WETTERAU DIE FRANZÖSISCHE ALLDORT VERÜBTEN ACTIONES BETREFFEND

Digitized by Google

Eur. 3/1 15
91.

# EXTRACT-Schreiben

Aus der

# Wetterau/

Die Frantzösische alldort verübten

# ACTIONES

betreffend.

# EXTRACT

## Wetterau den 24. Aug.

ES ist nicht zu beschreiben / vielweniger mit Thränen gnugsam zu beweinen / wie grausamb und Barbarisch die Statt Friedberg von den Französischen Völckern diese vergangene Wochen wider alles vermuthen und bessere Zuversicht Tractirt worden; Dann obwohl ged. Statt Friedberg auff ertheilte Ordre deß Herrn Feld-Marschallen Vicomte de Tourenne den 7. nechst abgeschienen Monats Julij einen Cornet sambt Dienern und 4. Reutern die Correspondenz zwischen dem Haupt-Quartir Wetzlar und Franckf: zu spediren auffgenohmen / und einige Wochen lang verpfleget / auch zu Auffrichtung eines Magazins alle mögliche Beförderung erwisen / und noch letzlich bey dem abmarch der Französ. Armee in 50. Stuck Rind Vieh einem hierzu bestellten Kriegs-Commissario gelieffert / alles der Hoffnung / sie wurde im übrigen verschonet bleiben: So hat doch hochbesagter Herr Feld-Marschall de Tourenne Monsr. Pierfit General Majorn und Brigadirn über die Schott: und Irrländer / aus dem Haupt-Quartier Hierstätt mit 4. bis fünffthalb tausend Mann / 4. Stucken und einen Feuer Mörsel (die aber zu Nieder Wölstatt / eine Stunde von obged. Friedberg stehen blieben) zu ruck commandirt, und als man demselbigen auff vorgezeigte Ordre nechstverwichenen Dienstag die Thor so bald nicht eröffnet / sondern daß man solches gegen die Römische Kayserliche Mayestät nicht verantwortten könnte / entschuldiget / und vor Gewalt gebetten /

# EXTRACT

## Wetterau den 24. Aug.

ES ist nicht zu beschreiben / vielweniger mit Thränen gnugsam zu beweinen / wie grausamb und Barbarisch die Statt Friedberg von den Französischen Völckern diese vergangene Wochen wider alles vermuthen und bessere Zuversicht Tractirt worden; Dann obwohl ged. Statt Friedberg auffertheilte Ordre deß Herrn Feld-Marschallen Vicomte de Tourenne den 7. nechst abgeschienen Monats Julij einen Cornet sambt Dienern und 4. Reutern die Correspondenz zwischen dem Haupt-Quartir Wetzlar und Franckf: zu spediren auffgenohmen / und einige Wochen lang verpfleget / auch zu Auffrichtung eines Magazins alle mögliche Beförderung erwisen / und noch letzlich bey dem abmarch der Französ. Armee in 50. Stuck Rind Vieh einem hierzu bestellten Kriegs-Commissario gelieffert / alles der Hoffnung / sie wurde im übrigen verschonet bleiben: So hat doch hochbesagter Herr Feld-Marschall de Tourenne Monsr. Pierfit General Majorn und Brigadirn über die Schott: und Irrländer / aus dem Haupt-Quartier Hierstätt mit 4. bis fünffthalb tausend Mann / 4. Stucken und einen Feuer Mörsel (die aber zu Nieder Wölstatt / eine Stunde von obged. Friedberg stehen blieben) zu ruck commandirt, und als man demselbigen auff vorgezeigte Ordre nechstverwichenen Dienstag die Thor so bald nicht eröffnet / sondern daß man solches gegen die Römische Kayserliche Mayestät nicht verantwortten könnte / entschuldiget / und vor Gewalt gebetten /

betten / dieselbe ohne Zulassung einer vierteilstündigen Bedenckzeit mit Gewalt auffhauen lassen / darauff mit seinen unterhabenden Völckern in die Statt gedrungen / die dann an unterschiedenen Orthen so bald geplündert / das Vieh nidergestochen / einige Weibs-Leuthe nackend ausgezogen und geschändet / denen Kindelbetterinnen und alten krancken Leuthen die Better unter dem Leibe herfür gezogen / dieselbe mit Füssen getretten und so zugerichtet / daß sie ihren Geist auffgeben / Thüren geöffnet / Fenster und alles in den Häusern zerschlagen / bald einen hier / bald dem andern dort Geld abgepresset / und wo man sich nicht ranzioniren können / einige Gebäu mit Feuer angesiecket / und in die Asche geleget / und in Summa also gehauset / daß es nicht wol glaublich / daß es die Barbaren ärger machen können. Wie sie dann / als die Kayserl. Burgg den Donnerstag darauff per accord auch übergangen / und sie gestriges Tages mit Hinterlassung einer Guarnison darinnen und 50. Krancken in der Statt / wider abgezogen / das geraubte Vieh in grosser Menge / und was sie sonsten an Wein Früchten und andern nur auffladen und fortbringen können / noch mit weg geführet / und in verschiedenen Bürgers-Häusern Feuer gelegt / daß also / wann es der Höchste GOtt nicht gnädiglich verhütet / und man es in Zeiten gewahr worden / die gantze Statt gar leichtlich vollends in Feuer auffgehen / und zu einer Aschen Hauffen werden können.

E N D E.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

betten / dieselbe ohne Zulassung einer viertelstündigen Bedenckzeit mit Gewalt auffhauen lassen / darauff mit seinen unterhabenden Völckern in die Statt gedrungen / die dann an unterschiedenen Orthen so bald geplündert / das Vieh nidergestochen / einige Weibs-Leuthe nackend ausgezogen und geschändet / denen Kindelbetterinnen und alten krancken Leuthen die Better unter dem Leibe herfür gezogen / dieselbe mit Füssen getretten und so zugerichtet / daß sie ihren Geist auffgeben / Thüren geöffnet / Fenster und alles in den Häusern zerschlagen / bald einem hier / bald dem andern dort Geld abgepresset / und wo man sich nicht ranzioniren können / einige Gebäu mit Feuer angesteckt / und in die Asche geleget / und in Summa also gehauset / daß es nicht wol glaublich / daß es die Barbaren ärger machen können. Wie sie dann / als die Kayserl. Burgg den Donnerstag darauff per accord auch übergangen / und sie gestrigs Tages mit Hinterlassung einer Guarnison darinnen und 50. Krancken in der Statt / wider abgezogen / das geraubte Vieh in grosser Menge / und was sie sonsten an Wein Früchten und andern nur aufladen und fortbringen können / noch mit weg geführet / und in verschiedenen Bürgers-Häusern Feuer gelegt / daß also / wann es der Höchste GOtt nicht gnädiglich verhütet / und man es in Zeiten gewahr worden / die gantze Statt gar leichtlich vollends in Feuer auffgehen / und zu einer Aschen Hauffen werden können.

E N D E.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS